

# Claudia Wild direkt gefragt



Foto: Wolfgang Srimlinger

## Unfallopfer in die Gremien berufen

*VCÖ-Magazin: Warum ist es so schwer, Präventivmaßnahmen wie strengere Tempolimits umzusetzen? Misst die Medizin ihren Erfolg auch an der Anzahl der Toten? Ist Rauchen gefährlicher als der Autoverkehr? Medikamente werden immer besser, suggeriert die Pharmaindustrie – ist die Medizin erfolgreicher als die Verkehrssicherheitsarbeit?*

Claudia Wild leitet das Ludwig-Boltzmann-Institut für Health Technology Assessment in Wien. Aktuelles Buch „Zahlenspiele in der Medizin – Eine kritische Analyse“, Orac Verlag 2010.

Das Gespräch führte Christian Höller.  
> Langfassung des Interviews unter [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)

**Claudia Wild:** Wenn es schwer ist Präventivmaßnahmen umzusetzen, stecken Lobbies dahinter, bei Tempolimits vielleicht die Automobilindustrie, bei der Promillegrenze die Gastwirte. Die Politik agiert nicht auf Basis von Wissensfakten. Viele Entscheidungen werden in der Politik junktimiert. Wir versuchen so gut wie möglich die Politik zu zwingen, gesetzte Maßnahmen zu rechtfertigen. Die Ereignisse rund um die Schweinegrippe etwa waren eine gemachte Geschichte. Heute wissen wir, dass in den Entscheidungsgremien der WHO, aber auch in Österreich, Menschen sitzen, die extreme Interessenskonflikte haben. Die etwa an der Impfstoffentwicklung beteiligt waren. Das muss von vornherein ausgeschlossen werden. Im Gesundheitsbereich fordern wir, dass Betroffene in diese Gremien aufgenommen werden – im Verkehrsbereich wären das beispielsweise die Unfallopfer. Es sollte im Verkehr nicht die Anzahl der Todesfälle als Messgröße herangezogen werden, sondern die Lebensqualität derer, die – etwa Dank Hightech-Medizin – am Leben bleiben. In der Medizin sind neue Medikamente gar nicht so innovativ, wie oft geglaubt wird. Sie werden immer toxischer und produzieren immer mehr Nebenwirkungen. Es muss daher das Nebenwirkungsprofil dem Wirkungsprofil gegenübergestellt werden. In der Medizin werden manche Krankheiten aufgebauscht – und zwar immer dort, wo es Lobbyisten, ein Produkt und einen Markt gibt. Das ist möglicherweise in der Verkehrssicherheit ähnlich. Beim Rauchen wurden aufgrund der Gesundheitsgefährdung Einschränkungen getroffen. Beim Autofahren ist die Gefahr größer – es ist sicher gefährlicher einem Auto zu begegnen als einem Raucher.

### termine

#### Ausstellung

Donau.Fluch & Segen  
[www.donau-ausstellung.at](http://www.donau-ausstellung.at)  
Ardagger Markt/NÖ und Ennschafen/OÖ  
bis 7. November 2010

#### Veranstaltungen

Radlrekordtag: RadlerInnen  
verschaffen sich Gehör  
[www.radland.at](http://www.radland.at)  
Niederösterreich, 18. September 2010

#### Kampagne

Europäische Mobilitätswoche –  
Autofreier Tag 2010  
[www.mobilitaetswoche.at](http://www.mobilitaetswoche.at)  
Europaweit, 16. bis 22. September 2010

#### Diskussion

Mobil statt Automobil – Nachhaltig mobil im ländlichen Raum  
Veranstalter: Ökosoziales Forum  
[www.oekosozial.at](http://www.oekosozial.at)  
Wien, 20. September 2010

#### 8. Int. Salzburger Verkehrstage

„Bahn & Bus grenzenlos – Mit dem Öffentlichen Verkehr Grenzen überwinden“  
[www.salzburger-verkehrstage.org](http://www.salzburger-verkehrstage.org)  
Salzburg, 11.–13. Oktober 2010

#### Forschungsforum Mobilität

Mobilität für Alle 2010  
Zu „Wohnen und Mobilität“  
Veranstalter: bmvit,  
[www.forschungsforum-mobilitaet.at](http://www.forschungsforum-mobilitaet.at)  
Wien, 13. Oktober 2010